

Musikalisches Multitalent mit großartiger Stimme

Die Langenselbolder Sängerin Danny June Smith begeistert das Publikum beim Konzert im GNZ-Kultursaal

Gelnhausen (svw). Danny June Smith ist aus der Musikszene in der Region nicht mehr wegzudenken. Ausgestattet mit einer großartigen Stimme reist die 36-Jährige seit über 15 Jahren mit verschiedenen Formationen durch die Region und die ganze Republik, um den Menschen die amerikanische Volksmusik näherzubringen. Zusammen mit ihrer Band Acoustic Trail machte sie am Mittwochabend Station im Kultursaal der GNZ. Dort präsentierte sie eine Mischung aus Country-Klassikern und eigenen Stücken.



Das Deckenlicht wurde gedimmt, die Scheinwerfer leuchteten auf: Markus Wolff (Bass, Gesang), Thomas Gust (Gitarre, Dobro), Julian Gramm (Gitarre), Udo Grebner (Schlagzeug) und Sängerin Smith betreten die Bühne mit „You're Gonna Love Me One Day“ von Heather Myles. Das Publikum im gut besuchten GNZ-Kultursaal ließ sich erst gar nicht lange bitten

und ging sofort mit. Nach dem Ende des Eröffnungstücks empfingen die Besucher Smith und Co. dann mit herzlichem Applaus.

Das Klatschen bildete den nahtlosen Übergang zu „Stuck Like Glue“ des New-Country-Duos Sugarland. So modern ging es weiter bei der Single „Mean“ von Popsternchen Taylor Swift. Apropos modern: In den Notenständern von Smith und ihren Kollegen steckten statt Papier silberne Tablet-Computer. Das erste eigene Lied, das die Langenselbolderin zum Besten gab, trägt den Titel „The Best Of Your Heart“. Die schmissige Ballade inklusive eingängigem Refrain nahm das Publikum mindestens ebenso gut an, wie die Coverversionen der großen Hits zuvor. Den vorläufigen Höhepunkt markierte danach der legendäre „Folsom Prison Blues“ des noch legendäreren Johnny Cash. Mit ihrer weichen Stimme schaffte es Danny June sogar, dem eigentlich rauen Stück eine ganz eigene Note zu verpassen.

Nach einer längeren Pause, bei der Smith sich publikumsnah zeigte, am CD-Verkaufsstand ausgiebig mit den Besuchern plauschte und fleißig Au-



Begleitet wurde Danny June Smith bei ihrem Gastspiel im GNZ-Kultursaal von ihrer Live-Band Acoustic Trail.

(Fotos: Welz)

togramme verteilte, nahm das Konzert mit dem Stück „Mary“

von der Zac Brown Band aus Atlanta wieder ordentlich Fahrt

auf. Es folgten bekannte Country-Hits wie „He's All Yours“

von Sherrie Austin, oder „Go On... Miss Me“ von Gloriana.

Bei „Let's Sing This Song Together“ bewies Smith dann erneut, dass sie auch selbst in der Lage ist, eingängige Lieder zu schreiben. Zu den meisten Stücken - ob fremde oder eigene - servierte Smith auch noch mehr oder weniger kleine Anekdoten sowie Geschichten zu deren Entstehung. Auch als Musikerin zeigte sie sich technisch versiert: So griff sie, neben ihrem Gesang und Gitarrenspiel, zwischendurch auch zur Mandoline und zum Akkordeon.

Das große Finale lieferten Smith und Band am Ende mit dem Welt-Hit „Hotel California“ der US-Band Eagles aus dem Jahr 1976. Diesen interpretierten die Musiker derart gefühlvoll, dass es große Teile des Publikums mitsangen und es einige nicht einmal mehr auf ihren Stühlen hielt.

Nach dem Konzert zog Danny June Smith ein durchweg positives Fazit: „Es war richtig toll. Die Leute haben sofort auf die Lieder reagiert und haben selber Stimmung gemacht. Außerdem war es für mich fast ein Heimspiel, meine Familie war sogar im Publikum, und auch sonst habe ich viele bekannte Gesichter gesehen.“